

Bemerkungen zu „High Society“

Erscheinungsjahr 1956

Regie: Charles Walters

Musik: Cole Porter

Darsteller: Bing Crosby, Grace Kelly, Frank Sinatra, Louis Armstrong mit seiner Band, Celeste Holmes, John Lund.

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkungen: Laut einem Aufsatz von Michael Telega (www.michaeltelega.de) wirkte Louis Armstrong in dreißig Spielfilmen (**Auszug: Pennies from Heaven, Cabin in the sky, New Orleans, Glenn Miller Story, The five Pennies, Paris Blues, When the boys meet the the girls, A man called Adam, High Society, Hello Dolly**) mit. Am besten gibt man an dieser Stelle zwei wörtliche Zitate von dem Autor wider, um die Rollen von Louis Armstrong zu beschreiben.

„Armstrong verkörperte für das weiße Amerika das passgenaue Klischee des komischen Negers - der große Mund mit den blendend weißen Zähnen die er beim breiten Grinsen zeigte, seine raue Stimme und die weißen Augäpfel, die beim Trompetenspielen aus den Höhlen zu treten scheinen, das alles machte ihn zum Inbegriff des "Onkel Tom". Der Jazz als Filmmusik wurde zuerst bei den Fleischer Cartoons eingesetzt. Um der Handlung den richtigen Drive zu versetzen war er ein probates Mittel, so sieht man Armstrong Kopf in einem "**Betty Boop**" Cartoon erst als realen Kopf, später dann als Karikatur, über den handelnden Figuren schweben. Dies war der Anfang seiner Filmkarriere und bald sollten die ersten Spielfilme folgen.“

....

„Wenn man im Nachhinein Armstrongs Filmkarriere, von **"Pennies From Heaven"** bis **"Hello Dolly"** betrachtet so muss man feststellen, dass er eigentlich nie eine anspruchsvolle Rolle bekam. Er blieb über seine gesamte Karriere immer der Dampfkessel-Entertainer, der eine ansonsten fade Handlung mit seiner Präsenz aufmöbelte. Was bleibt also vom Schauspieler Louis Armstrong - am Anfang der dümmliche "Onkel Tom"-Eindruck und gegen Ende der schon erwähnte Entertainer mit dem Höhepunkt in "Hello Dolly". Seine Biographie würde aufgrund seines wechsellvollen Lebens sicher einen abendfüllenden Film ergeben.“

Eine weitere wichtige Literaturstelle ist das Buch von **Klaus Stratemann** mit dem Titel **„Louis Armstrong on the screen“**. Dieses Buch wird im Laufe des Jahres 2013 auf dieser Webseite besprochen. Die genannte Literaturstelle enthält eine Fülle von Details (Aufnahmedaten, Umfeld des Sets, Informationen zu den Musikstücken) und Schwarz-Weiß-Fotos von den Dreharbeiten zu **„High Society“**.

„High Society“ war zunächst ein Broadway-Bühnenstück mit dem Titel **„The Philadelphia Story“** von Philip Barry, das bereits 1940 unter dem Titel **„Die Nacht vor der Hochzeit“** verfilmt worden war. In der Neuverfilmung wurde die Handlung von Philadelphia nach Newport verlegt. Weiterhin wurde die Musik von **Cole Porter** hinzugefügt.



A NEW HIGH IN THE MOVIE SKY. M-G-M PRESENTS IN VISTAVISION AND COLOR
A SOL C. SIEGEL PRODUCTION

Starring

**BING
CROSBY**

**GRACE
KELLY**

**FRANK
SINATRA**

in the hilarious low-down on high life

High Society

co-starring

CELESTE HOLM · JOHN LUND

LOUIS CALHERN · SIDNEY BLACKMER

and **LOUIS ARMSTRONG** and His Band

Screen Play by **JOHN PATRICK** Based on a Play by **PHILIP BARRY**

Music and Lyrics by **COLE PORTER**

Color by **TECHNICOLOR** Directed by **CHARLES WALTERS**

Filmplakat

Inhaltsangabe:

Louis Armstrong fährt mit seiner Band in einem Bus nach Newport, Rhode Island, um seinen alten Freund C.K. Dexter-Haven (**Bing Crosby**) zu treffen. Musikalisch gibt er mit dem „**High Society Calypso**“ eine Einführung zum Film. Er erklärt, dass sein Freund Dexter in Newport ein Jazzfestival veranstaltet. Aber leider hat er familiäre Probleme nach seiner Scheidung. Seine Ex-Frau, die wie er zur High Society gehört, will wieder heiraten. Dexter liebt sie aber noch immer.



Louis Armstrong mit Band

Auf dem prachtvollen Anwesen von Dexter verbringt dann Louis Armstrong mit seiner Band den Rest der Zeit bis zu ihrem Auftritt in Newport beim Jazzfestival. Die Jazzer geben zuerst eine Probe ihres Könnens mit einer schnellen Version des Titels „**I love you, Samantha**“ ,

den Dexter als Komponist für seine Ex-Frau Daisy Cord (auch manchmal als Tracy Samantha Lord bezeichnet) (**Grace Kelly**) geschrieben hat. Diese führt sich durch die Musik in der Nachbarvilla, die Dexter gehört, in ihren Hochzeitsvorbereitungen massiv gestört. Wütend stürmt sie von ihrem Villenanwesen in das auf dem Nachbargrundstück liegende Anwesen von ihrem Ex-Mann. Sie beschuldigt ihn, ihre bevorstehende Hochzeit mit George Kittredge, einem Angestellten ihres Vaters, stören zu wollen. Dexter sieht dies nicht so und gesteht Daisy, dass er sie immer noch liebt. Unterstützt in seiner Liebe wird er von der kleinen Schwester von Daisy Caroline. Für sie komponiert er das Lied „**Little one**“, das von der Louis Armstrong Band begleitet wird.



Grace Kelly und Bing Crosby

Die Familie von Daisy ist nicht nur in Aufregung wegen der Hochzeit, sondern auch weil sich das Familienoberhaupt der Cords mit einer Revuetänzerin liiert hat. Ein in der High Society mit Nasenrümpfen

gesehene Verbindung. Von dieser Liaison hat auch das Klatschmagazin „Der Späher“ erfahren. Ein Artikel über diese vermeintliche Mesalliance ist bereits im Druckentwurf. Der Chefredakteur erklärt sich aber bereit auf die Veröffentlichung zu verzichten, wenn man über die Hochzeit von Daisy berichten darf. Dieses Arrangement wird von Onkel Willie, ein Mitglied der Familie Cord, mit dem Chefredakteur vereinbart. Als Reporterteam kommen dann zur Berichterstattung Marc Connor (**Frank Sinatra**) und Liz Imbrie (**Celeste Holm**). Daisy und Caroline empfangen das Team mit Arroganz und Überheblichkeit, um ihnen zu zeigen, dass sie in der High Society nicht willkommen sind. Um den Lesern eine tolle Home-Story zu bieten, wird eine Fotoaufnahmesession mit Daisy, dem künftigen Ehemann George, dem Ex-Ehemann Dexter und der Mutter von Daisy veranstaltet. Da die Reporter auch ein Bild vom Vater der Braut haben wollen, wird kurzerhand Onkel Willie als Vater vorgestellt. Die Verwicklungen nehmen zu, als der echte Vater von Daisy auftaucht. Um die Lage zu beruhigen wird er als Onkel Willie den Reportern vorgestellt. Daisy schafft es die kompromittierenden Fotoaufnahmen von Liz zu zerstören.



Celeste Holmes und Frank Sinatra als Reporterteam

In einer Rückblende sieht man Dexter und Daisy bei ihrem Urlaub im Honey-Moon. Beide singen den Schmachtfetzen „**True Love**“. Doch die Realität kehrt zurück. Der Vater bekommt von Daisy wegen seiner Seitensprünge Vorwürfe zu hören. Er wiederum wirft ihr vor, kalt wie eine Statue zu sein und ihre Menschlichkeit zu verstecken. Eine ernste Auseinandersetzung findet statt, Daisy gerät ins Grübeln.

Am Vorabend der Hochzeit veranstaltet Onkel Willie eine Party für das Brautpaar. Teilnehmer sind Mitglieder der Oberschicht von Rhode Islands. Dexter und Louis Armstrong sind auch zur Party eingeladen. Ein wunderschönes Duett von Bing Crosby und Louis Armstrong wird auf der Feier geboten. „**Now you has Jazz**“ wird im Stil einer Jam Session präsentiert. Crosby nutzt musikalisch die Gelegenheit auf das Jazz-Festival in Newport hinzuweisen. Er präsentiert die Musiker der Armstrong Band, während die Solisten der Band im Einzelspiel

improvisieren. **Trummy Young (Posaune), Edmond Hall (Klarinette), Billy Kyle (Piano), Arvell Shaw (Bass), Barrett Deems (Drums) und Louis Armstrong** bilden die Band.



Bing Crosby und Louis Armstrong Band mit „Now you has Jazz“

Daisy ist ziemlich beschwipst auf der Party und küsst zum Entsetzen des Bräutigams Dexter. Auch der Reporter Marc spricht dem Alkohol stark zu. So kommt es zur nächsten Peinlichkeit. Bei einem nächtlichen Ausflug mit Daisy fällt diese in den Swimmingpool und wird daraufhin von Marc auf Armen zu ihrem Haus getragen. George, der Bräutigam, ist sauer auf beide und macht sich seine Gedanken.

Nach weiteren Irrungen und Wirrungen kommt es zum typischen Hollywood Happy-End.

Anmerkungen K.H.:

Eine leichte Sommerkomödie. Gute schauspielerische Leistungen von Bing Crosby, Grace Kelly und Frank Sinatra. Für Louis Armstrong stellt es eine der besseren Rollen in seiner Karriere (aber trotzdem nicht guten Rollen) dar. Musikalisch gefällt mir nur die Jam-Session mit „**Now you has Jazz**“, das die Klasse der Armstrong-Band und von Bing Crosby zeigt. Ansonsten sehr viel Musical- bzw. Schlager-Melodien. Selbst wenn der kommerzielle Erfolg auch für Cole Porter sehr groß war, kann mich nur „Now you has Jazz“ überzeugen.

Folgende Titel werden im Film gespielt.

Titel	Interpret(en)
High Society Overture	Studio-Orchester und Louis Armstrong All Stars
High Society Calypso	Louis Armstrong All Stars
I love you Samantha (schnelle Instrumental-Version)	Louis Armstrong All Stars
Little one	Bing Crosby, Louis Armstrong

Who wants to be a millionaire	Frank Sinatra, Celeste Holms
True love	Bing Crosby, Grace Kelly
You're sensational	Frank Sinatra
I love you Samantha	Bing Crosby, Louis Armstrong
Now you has Jazz	Bing Crosby und Louis Armstrong All Stars
Well did you Evah	Bing Crosby, Frank Sinatra
Mind if I make love to you	Frank Sinatra
Here comes the bride	Louis Armstrong All Stars



Schlussbild mit Louis Armstrong All Stars

Externe Kritik:

New York Times, Author: Bosley Crowther

Published: August 10, 1956

“Intellectually speaking, there was never much sense or sanity to Philip Barry's "**The Philadelphia Story**," either as play or film. Its tale of a young society woman whose psyche was so confused that she could think herself thoroughly devoted to a priggish fiancé, a magazine writer and her ex-husband all within the span of one day was a sheer piece of comedy contrivance. And its attractiveness on stage and screen was due almost wholly to the sparkle of **Katharine Hepburn** as its erratic heroine.

But now that its brittle material has been cast into a musical film, there is little chance of disguising its bright but synthetic qualities. "High Society," its new name set to music, is as flimsy as a gossip-columnist's word, especially when it is documenting the weird behavior of the socially elite. And with pretty and lady-like **Grace Kelly** flouncing lightly through its tomboyish Hepburn role, it misses the snap and the crackle that its un-musical predecessor had.”

Lexikon des internationalen Films:

„Dreiecksgeschichte aus der amerikanischen Luxusgesellschaft: Eine geschiedene kühle Schönheit findet zu ihrem Schlagerfabrikanten zurück. Ein perfekt inszeniertes Musical mit parodistischen Zügen; dank witziger Dialoge und schwungvoller Musik (**Höhepunkt: Louis Armstrong**) ein unterhaltsamer Genre-Klassiker. Die Story entstand nach Motiven der Cukor-Komödie „**Die Nacht vor der Hochzeit**“ (1940).“



Deutsches Filmplakat